



Das Land Vanuatu

Halo – Welkam, Welkam Vanuatu!

Willkommen in Vanuatu

Vanuatu bedeutet "Unser ewiges Land". eine einprägsam klingende Bezeichnung für den kleinen Inselstaat, der im Südpazifik liegt und aus 83 Inseln oder Inselgruppen besteht.

Das Land



Geografisch zählt das Gebiet zu **Melanesien**. Melanesien ist eine der 3 Großregionen in Ozeanien. (Die anderen beiden sind Mikronesien und Polynesien) Von den 83 Inseln sind 67 bewohnt. Die meisten zählen zur Inselgruppe der Neuen Hebriden. Auch die Banks- sowie die Torresinseln gehören zu Vanuatu. Aus der Luft gesehen bilden die kleinen Inseln die Form von einem "Ypsilon". Der Staat erstreckt sich über eine Länge von 1300 Kilometern

von den **Torres-Inseln** im Nordwesten bis hin zu zwei kleinen Inseln im Süden, die Hunter und Matthew heißen.

Vanuatu liegt auf dem sogenannten pazifischen Feuerring, einem Vulkangürtel, der den Pazifischen Ozean von drei Seiten umgibt. Entlang dieses Gürtels kommt es immer wieder zu starken Erdbeben und damit verbundenen Tsunamis.



Die Flagge Vanuatus wurde mit der Unabhängigkeit des Landes 1980 eingeführt.

Die verschieden angeordneten Streifen haben folgende Bedeutung:

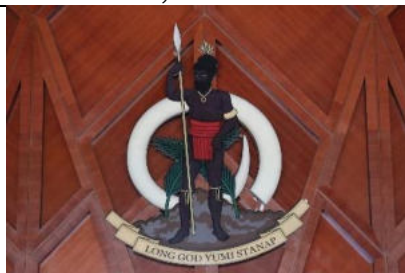
Gelb steht für den Sonnenschein den Frieden und die Erleuchtung, die durch das Christentum gebracht wurde

Grün verweist auf den Reichtum der Inseln

Rot symbolisiert das Blut von geopfertem Schweinen, sowie das Blut des Volkes und die Stärke der Traditionen

Schwarz steht für die melanesische Bevölkerung.

Von links ragt ein schwarzes, gelb-schwarz umrandetes Dreieck in die Flagge hinein. Die sich so ergebende Y-Form des gelben Balkens verweist auf die Anordnung der Inseln im Pazifischen Ozean hin. Ein gelbes Emblem im schwarzen Dreieck, zwei gekreuzte Farnblätter in einem Stoßzahn eines Keilers, stehen für Frieden bzw. Wohlstand, da der Besitz von Schweinen Reichtum bedeutet.



Das Wappen Vanuatus zeigt einen melanesischen Krieger oder Häuptling mit einem Speer vor einem **Vulkan**.

Darunter befindet sich ein goldenes Spruchband mit dem Staatsmotto in Bislama:

„Long God yumi stanap.“ (In Gott stehen wir zusammen.)

Dahinter befindet sich das Staatseblem, das aus zwei grünen, gekreuzten *Namele*-Blättern vor dem silbernen Eckzahn





eines Keilers besteht. Die Palmfarnblätter symbolisieren Frieden und der Eckzahn Wohlstand.

Die höchste Erhebung, die auf Vanuatu zu finden ist, heißt **Tabwemasana**, ein Berg mit 1879 Metern Höhe. Er liegt auf der Insel Espiritu Santo, also der größten Insel des kleinen Staates. Die gesamte Landfläche von Vanuatu beträgt 12.190 Quadratkilometer. Das entspricht etwa der Größe des Bundeslandes Schleswig-Holstein.

Die wichtigsten Flüsse sind Le Jourdain, Sarakana und der Wamb.
Die größten Seen Lac Manar und Lac Siwi



Die Inseln im Norden bedeckt Regenwald, die im Süden Trockenwälder und Savannen. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs. Das erkennt man gut an den treppenartig ansteigenden Hochplateaus und auch den stark zerklüfteten Bergen.

Die Hauptstadt des Landes heißt **Port Vila**. Sie befindet sich auf der Insel Éfaté, die mit 915 Quadratkilometern die drittgrößte Insel des Landes ist. In Port Vila befindet sich das wirtschaftliche Zentrum des Landes.



Hier landen viele Kreuzfahrtschiffe an, die aus Australien kommen. Neben dem Hafen gibt es hier auch einen für das Land wichtigen Flughafen. Etwa 50.000 Einwohner wohnen in der Hauptstadt.



Zu den markantesten Gebäuden der Stadt zählt das 1992 mit chinesischer Hilfe erbaute Parlamentsgebäude. Vor dem Eingang steht eine überlebensgroße Bronzeskulptur einer Ni-Vanuatu-Familie. Gegenüber dem Parlament wurde ein weiteres Denkmal aus geschnitzten Totempfählen errichtet.

Ein weiteres markantes Bauwerk Port Vilas ist die Kathedrale Sacre Coeur, die Domkirche des Bistums Port-Vila. Unweit der Kathedrale wurde für die vietnamesische Bevölkerung 1954 die kleine Kirche Porte du Ciel erbaut. **KLICK** Beachtenswert sind außerdem die Presbyterianische Kirche am Independence Park, die kleinere Church of Christ in der Nähe des Krankenhauses sowie die Kirche Eglise de l'Assomption mit angeschlossenem Kloster im Süden der Stadt.

Das Rathaus wurde an einem Hang erbaut, von dem aus sich ein schöner Blick über Stadt und Hafen sowie zur vorgelagerten Insel Iririki bietet.



An der Hauptpost am Lini Highway, der belebten Hauptgeschäftsstraße der Stadt, sind die farbenfrohen Reliefs und Wandgemälde von Aloi Pilioko, eines der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler des südpazifischen Raumes, beachtenswert.





Der südpazifische Inselstaat **Vanuatu** ist seit 1994 in sechs Provinzen aufgeteilt.

Deren Namen setzen sich aus den jeweiligen Anfangsbuchstaben der dazugehörigen Inseln zusammen:

Die Provinz Malampa setzt sich hauptsächlich aus den Inseln **Malakula**, **Ambrym**, **Paama**. Die Hauptstadt ist Lakatoro.

Die Provinz Penama setzt sich aus den Inseln **Pentecost**, **Ambae**, **Maewo** zusammen. Die Hauptstadt ist Sarotamata.

Die Provinz Sanma setzt sich aus den Inseln Espirito **Santo** und **Malo** zusammen. Die Hauptstadt der Provinz ist Luganville.

Die **Shepherd-Inseln** und die Insel **Éfaté**, mit der Hauptstadt Port Vila bilden die Provinz Shefa.

Tafea besteht aus den Inseln **Tanna**, **Aniwa**, **Futuna**, **Erromango**, **Aneityum**. Die Provinzhauptstadt heißt Isangel.

Die letzte Provinz ist Torba mit den **Torres-Inseln** und den **Banks-Insel**. Die Hauptstadt der Provinz Torba heißt Sola.

Flora



Vanuatus Landschaften sind sehr vielfältig und es gibt so einiges zu entdecken: Regenwald und Strände mit Kokospalmen prägen die Landschaft der Inseln. Doch leider hat die Holzwirtschaft den Regenwald vermindert.

Dazu kommen die regelmäßigen Wirbelstürme, die immer wieder Schaden anrichten. Auch Plantagen und eben die Abholzung des Regenwaldes haben zu einer teilweisen Zerstörung beigetragen. Doch mittlerweile haben manche Leute das Problem erkannt und versuchen, auf den Flächen des ehemaligen Regenwaldes wieder neue Wälder anzupflanzen.

Die Wälder Vanuatus verfügen über einen vielfältigen Artenreichtum. 1.500 Arten wurden gezählt. Darunter gibt es allein 160 verschiedene Arten von Orchideen. Ein Viertel davon finden wir nur auf Vanuatu, das heißt sie sind dort endemisch. (Hier vanuatistische Briefmarken mit einigen der Orchideen) An der Küste finden wir Kasuarinen, deren Blätter an Schachtelhalme erinnern. Wir finden an der Küste auch zahlreiche Mangroven, Kokosnussbäume und Pandanusbäume. Letztere kennt man im Deutschen unter der Bezeichnung "Schraubenpalme", was die Anordnung ihrer Blätter beschreibt.



Auf Vanuatu fallen die großen Banyan-Bäume auf, die ein starkes Wurzelwerk im Boden verankert und die du an den ausladenden Baumkronen erkennen kannst.

Man kennt sie auch unter dem Namen *Ficus benghalensis*. Ursprünglich stammt diese Pflanze aus Indien. Der Banyan Baum, in der Landessprache Nabanga genannt, ist eine botanische Besonderheit und zählt zu den größten lebenden Organismen weltweit. Sie werden bis zu 30 Meter hoch. Größer ist jedoch ihr Umfang. (In Kalkutta gibt es einen Banyan Baum mit 300 m Umfang.)





Im Landesinnern findet man Kauri- und Farnbäume. Ganze Kauriwälder wachsen auf der Insel Erromango. Kauribäume können bis zu 60 m hoch und bis zu 2.000 Jahre alt werden und einen Umfang von bis zu 13 m erreichen. Sie stehen heute unter Naturschutz.

Barringtonia und Lindeneibisch wachsen ebenfalls auf Vanuatu. Aus der Barringtonia asiatica, wie die Pflanze auch genannt wird, stellen die Fischer ein Gift für den Fischfang her. Teile der Pflanzen werden für die Herstellung von Medikamenten verwendet.



Zu den auf Vanuatu vorkommenden Früchten gehören Mangos, Orangen, Limonen, Zitronen, Himbeeren, die Ananas sowie Wassermelonen, Bananen und Stachel-Annonen (auch als Sauersack bekannt).

Verbreitet ist auch die Papaya, die Süßkartoffel sowie die Taro. Letztere kennt man auch unter der Bezeichnung Wasserbrotwurzel. Sie ist ein fester

Bestandteil der Ernährung der Einheimischen.



Die Frangipani gehört ebenfalls zu den Nutzpflanzen, da ihre stark duftenden Blüten zur Parfumherstellung verwendet werden. Es wird auch seltenes Blütenöl aus ihnen gewonnen.

Aus dem schwärzlichen Stamm des Brotfruchtbaumes werden oft die großen Schlitztrommeln von Ambrym geschnitzt, welche die Rangstufe ihres Besitzers symbolisieren und gleichzeitig auch als Signalinstrumente fungieren.

Auch die Bougainvillea wächst auf Vanuatu, benannt nach dem französischen Grafen Louis Antoine de Bougainville, der einst auch auf einer der Inseln anlandete

Die Tierwelt:

Die meisten Tierarten, die auf Vanuatu leben, wurden vom Menschen eingeführt. Dazu zählen Hunde, Ratten und vor allem auch Schweine. Heute betrachtet man diese schon fast als einheimische Tierart. Ein Schwein ist auf Vanuatu ein wertvoller Besitz und auch ein gängiges Tauschmittel. Bei den Landsäugetieren haben es auch einige Fledermaus- und Flughundarten auf Vanuatu geschafft. Sie sind zwar Säugetiere, haben aber den Vorteil, dass sie fliegen können. Nur eine Fledermausart ist endemisch, das heißt, es gibt sie nur auf Vanuatu und sonst nirgendwo.

Die Flughunde werden auf Vanuatu auch als "fliegende Füchse" bezeichnet. Flughunde sind tatsächlich Säugetiere. Sie werden sechs bis 40 Zentimeter groß und ihr Kopf ähnelt dem eines Hundes. Manche besitzen einen Schwanz, manche Arten auch nicht. Auffallend sind ihre Augen. Ihre Nahrung besteht größtenteils aus Früchten.





Ein besonderes Tier, das sonst fast überall schon ausgestorben ist, ist der sogenannte Palmendieb. Hierbei handelt es sich um eine sehr große Krabbenart. Es ist das größte Krestier, das an Land lebt, und dieser "Dieb" klettert tatsächlich auf Palmen und "erntet" dort Kokosnüsse, die er sogar öffnen kann. Umstritten ist, ob er das mit Absicht tut. Wahrscheinlich klettert er gerne auf die Palmen und

wenn die Kokosnüsse herunterfallen, warum soll er diese dann nicht verspeisen? So ist er also eigentlich ein Dieb wider Willen und macht das gar nicht mit "Absicht".

Über 120 Vogelarten hat man auf Vanuatu entdeckt. Zwölf davon leben nur auf Vanuatu. Eine besondere Art ist der Malau, ein Vogel, der sich mit dem Ausbrüten seiner Eier nicht so gerne befasst. Das Herumsitzen auf Eiern scheint ihn wenig zu interessieren, so legt er sie an Stellen ab, wo es schön warm für den Nachwuchs ist. Das kann in der Nähe von heißen Quellen, aber auch von Vulkanen sein. Doch diese Vogelart ist vom Aussterben bedroht.

60 Schmetterlingsarten (hier sieht man sie auf Briefmarken) und 120 Insektenarten sind ebenfalls auf Vanuatu anzutreffen.



Auf den Inseln Vanuatus sind die Reptilien harmlos. Am häufigsten findet man wohl Geckos. Auf manchen Inseln leben Krokodile, aber die bekommt man sehr selten zu Gesicht. Auch vor giftigen Schlangen muss sich niemand in Acht nehmen, denn es gibt keine. Die Pazifische Boa lebt zwar auch auf Vanuatu, zählt aber nicht zu den giftigen Schlangenarten.

Etwas Besonderes sind die Seekühe in den Gewässern Vanuatus. Die dort lebende Art heißt Dugong. Dugongs werden auch als Gabelschwanzkühe bezeichnet. Diese Meeressäuger können bis zu 900 Kilogramm schwer und bis zu vier Meter lang werden. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus Seegras. Sie sehen nicht gut, hören aber umso besser, obwohl man ihre Ohren nicht sieht. Männchen und Weibchen kann man anhand der Stoßzähne unterscheiden, diese besitzen nämlich nur die Männchen.

Essen auf Vanuatu

Die Küche von Vanuatu (in Bislama als Aelan Kakae bekannt) umfasst Fisch, Wurzelgemüse wie Taro und Yamswurzeln, Obst und Gemüse. Die meisten Inselfamilien bauen Lebensmittel in ihren Gärten an, und Nahrungsmittelknappheit ist selten. Papayas, Ananas, Mangos, Kochbananen und Süßkartoffeln sind den größten Teil des Jahres über reichlich vorhanden. Kokosmilch und Sahne werden verwendet, um viele Gerichte zu würzen. Die meisten Speisen werden auf heißen Steinen oder durch Kochen und Dämpfen gekocht. wenig Essen wird gebraten. Da Vanuatu eine der wenigen Regionen im Südpazifik ist, die von der Außenwelt beeinflusst werden, ist Vanuatus Essen multikulturell.





Lange Zeit lebten die Franzosen auf Vanuatu, bis sie das Land verließen. Was sie zurückließen, war allerdings ihre Küche, so dass die Küche Vanuatus von der französischen Küche bis heute beeinflusst bleibt.



Vanuatu-Lebensmittel enthalten mehrere Hauptzutaten wie Yam, Taro, Banane, Kokosnuss, Zuckerrohr, tropische Nüsse, Schweine, Gemüse, Geflügel und Meeresfrüchte. Einheimische in Vanuatu bauen normalerweise den größten Teil ihrer Lebensmittel an, mit Ausnahme von Luxuslebensmitteln wie Reis oder Fischkonserven.

Ein auf Vanuatu beliebtes Getränk heißt Kava. Dieses Getränk enthält zwar keinen Alkohol, soll aber eine berauschende Wirkung haben. Geschmacklich soll die bräunliche Flüssigkeit eher an Spülwasser erinnern.



Man bereitet es aus den Wurzeln einer Pfefferpflanze zu, die zu Pulver zerstampft und mit Wasser vermischt wird. Kava ist den Bewohnern von Vanuatu sehr wichtig, deshalb müssen Gäste auch unbedingt probieren, alles andere wäre unhöflich den Gastgebern gegenüber. Kava trinkt man traditionell aus Kokosnussschalen. Ursprünglich war das Getränk nur Männern vorbehalten.

Naghol

Ein wichtiges Ereignis, das jährlich auf der Insel Pentecost stattfindet, ist das *Naghol*. Dieses Fest wird immer nach der Ernte der Yamswurzel an Samstagen im April oder Mai gefeiert. Dabei stürzen sich Männer von eigens dafür aus Holz erbauten Sprungtürmen in die Tiefe. Sie hängen dabei nur an einer Liane. Das ist ziemlich gefährlich. Sollte das Seil zu lang sein, dann haben die Springer Pech. Es heißt, dass sich aus dieser Art des Springens das Bungee-Jumping entwickelt hätte. Die Lianen hat man dann einfach durch Gummiseile ersetzt.

Die Menschen und Vanuatu in Zahlen

Das kleine, dörflich geprägte Land Vanuatus liegt mitten im Pazifischen Ozean. Wer sich von Deutschland aus dorthin aufmacht, ist zwei volle Tage unterwegs. Umgekehrt liegt für die meisten Ni-Vanuatu – so nennen sich die Menschen dort – Europa am anderen Ende der Welt und ist entsprechend unbekannt.



Auf den vier größten Inseln Espiritu Santo, Malakula, Éfaté und Erromango lebt fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Doch die wenigsten davon leben in den Städten, die meisten verteilen sich auf dem Land. Die größte Stadt ist die Hauptstadt Port Vila, hier leben die meisten Menschen.

270.000 Menschen leben auf Vanuatu und die meisten davon sind Melanesier. Dazu kommen wenige Europäer, Australier, Neuseeländer, Vietnamesen, Chinesen sowie Menschen aus anderen Teilen des Pazifiks.





Die Menschen in Vanuatu pflegen ihre Bräuche und sind stolz auf das Wissen, das ihnen ihre Vorfahren überliefert haben. In vielen Dörfern leben die Menschen noch sehr traditionell.



Die Menschen in Vanuatu leben (noch) sehr im Einklang mit der Natur und ernähren sich von dem, was der Regenwald ihnen an Früchten schenkt, und was sie im Meer fangen. Rund 80 Prozent der Bevölkerung leben von Subsistenzwirtschaft. (Wirtschaftsform, die darin besteht, dass eine kleine wirtschaftliche Einheit (z. B. ein Bauernhof) alle für den eigenen Verbrauch benötigten Güter selbst produziert und deshalb vom Markt unabhängig ist.)

Hier leben, angeblich, die glücklichsten Menschen der Welt. Eine britische Studie ergab, dass die rund 200.000 Ni-Vanuatus, die auf 67 üppig grünen Tropeninseln im Südpazifik leben, statistisch gesehen die zufriedensten Erdbewohner sind. Hier gibt man sich mit dem wenigen zufrieden, was man hat: mit der Familie, dem gesellschaftlichen Miteinander und dem, was die Natur auf den Teller zaubert. Luxusartikel sind so teuer, dass sie sich ohnehin kaum jemand leisten kann.

110 Sprachen soll es auf Vanuatu geben. Damit hat dieses kleine Land eine der höchsten Dichte an verschiedenen Sprachen in der ganzen Welt. Die meisten Menschen hier sprechen eine Sprache, die sich Bislama nennt, eine Sprache, die zur Zeit der Kolonien der Briten und Franzosen entstanden ist. Hierbei handelt es sich um eine Kreolsprache. 21 von 100 Menschen sprechen sie als Muttersprache, doch in Wahrheit verstehen und sprechen wohl die meisten Bewohner Vanuatus diese Sprache. Englisch und Französisch sind Amtssprachen.



Die meisten Menschen, die auf Vanuatu, leben, sind Christen, wobei der größte Teil der Kirche der Presbyterianer angehört, die zu den Reformierten Kirchen zählt. Dann folgen die Angehörigen der Anglikanischen Kirche. 13 von 100 Einwohnern sind katholisch. Viele gehören auch anderen christlichen Religionsgemeinschaften an. Dazu kommen die Glaubensrichtungen der Einheimischen.

Vanuatu in Zahlen:

- 33 von 100 der Menschen sind unter 14 Jahren alt,
- über 60 von 100 sind 15 bis 64 Jahre alt und
- über 64 Jahre sind nur knapp 4 Prozent der Bewohner Vanuatus.
- Die Geburtenrate liegt bei 1,5 pro Frau.
- Das bedeute: jede Frau bekommt etwa 1,5 Kinder, im Durchschnitt versteht sich.
- 5 von 100 Säuglingen sterben bei oder nach ihrer Geburt.
- Die Lebenserwartung der Menschen liegt bei den Männern bei 61 und bei den Frauen bei 64 Jahren.

Tangkiu tumas, und Lukim yu.

